



## Österliche Vorbereitungszeit

Herzliche Einladung  
zum Mitfeiern der Gottesdienste

Samstag, 20.02 16 Uhr

Sonntag, 21.02. 10:15

Sonntag, 21.02. 11:30,

immer mit Aschenkreuz.



Für alle Gottesdienste bitten wir um Anmeldung

## **Liebe Glaubensgeschwister! Liebe Gäste unserer Gemeinde!**

In einem Posting habe ich gelesen: „In diesem Jahr war ich noch in keiner Kneipe, bin ich nicht anständig geworden?“ Das wirft alle guten Vorsätze für die „Österliche Vorbereitungszeit“ über den Haufen. Früher konnten nur Gefängnisinsassen mit solchen Aussagen punkten.

Wenn ich auch Menschen sehr schätze, die vor Ostern fasten oder bewusst auf Luxusgüter, wie auf das Auto verzichten, ist dies nur eine Fassade der Vorbereitung auf Ostern. Es gab Zeiten in der langen Geschichte der Kirche, da hat man vor Ostern keine Eucharistie gefeiert, aber andere Formen der Gottesdienste schon. Man wollte mit diesem Eucharistischen-Fasten den Wert von Ostern und auch den Wert des sonntäglichen Gottesdienstes hervorheben. Covid-19 hat uns mittlerweile, mit wenigen Ausnahmen, ein unfreiwilliges, gottesdienstliches und gemeinschaftliches Fasten auferlegt. Ein Mangel, den ich trotz vieler Gottesdienste, die ich feiere, schmerzlich verspüre. Bei den Einschränkungen, gerade was die Beziehungen betrifft, müssen wir in diesem Jahr die Zeit vor Ostern anders definieren. Vielleicht könnten wir sie die Zeit der Sehnsucht nach dem „Normalen“ oder die Zeit der schmerzlichen Abstinenz von Begegnungen nennen. Besonders Kinder und Jugendlichen leiden unter dem Mangel an Begegnungen.

Was bedeutet „österliche Vorbereitungszeit“?

Ich glaube, es reicht nicht aus darüber nachzudenken, ob die Ostergeschichten Mythen sind oder ob die ersten Christen nach dem Tod Jesu in Form einer Massensuggestion Jesus wiedergesehen haben, dessen Verlust für sie so schmerzlich war. Ich glaube, Ostern ist heute und war auch vor 2000 Jahren eine intensive Form der Beziehung mit Gott und den Mitmenschen. Als die Jünger und Jüngerinnen Jesu nach dessen Tod in Galiläa das weitergeführt haben, was ihm wert und wichtig war, da haben sie ihn gespürt. Nicht nur sie haben ihn gespürt, sondern auch jene, denen sie geholfen haben, für die sie sich eingesetzt haben, für die sie Nachteile in Kauf nahmen.

Ostern ist und bleibt ein Beziehungsgeschehen der Verantwortung von Menschen für Menschen in dem Gott vorkommt. Auferstehung kann man tun, die Beziehung mit Gott bekommt man geschenkt. In Galiläa waren es die Verarmten, die Zukurzgekommenen, die Ausgebeuteten, die Verstoßenen, die Kleinen und Schwachen und die, die man Sünder nannte. Da hat sich nicht allzu viel geändert. Heute bleiben die eine Herausforderung, die unsere Regierung nicht einreisen lässt und auch die, die man abschiebt und entwurzelt. So wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine ausgewogene Auferstehungsarbeit in dieser österlichen

Vorbereitungszeit. Tun wir etwas, damit Auferstehung möglich sein kann. In diesem Sinn wünsche ich Ihnen eine gute Österliche Vorbereitungszeit!  
Ihr Pfarrer Martin Eisenbraun

## **Gemeindeversammlung, am 28.02. verschoben auf Mai 2021**

Wir haben unsere Gemeindeversammlung aus Gründen der Sicherheit in den späten Frühling verschoben. Die ordentliche Synode unserer Kirche wurde in den November 2021 verschoben.

## **Vermehrung und auch Rückgang der Gottesdienstbesuche in Corona Zeiten**

Durch ein reichhaltiges Gottesdienstangebot in der gesamten Coronazeit konnten wir für alle, denen es wichtig und ein Anliegen war, genügen Feiern anbieten. Das werden wir auch beibehalten. Eine große Herausforderung war das Weihnachtsfest. Zu den acht angebotenen Gottesdiensten kamen 192 Menschen, es waren etwas weniger als die Hälfte der üblichen Gottesdienstbesucher\*innen zu Weihnachten. Alle die wollten, hatten eine Möglichkeit mitzufeiern.

**Am Valentinstag, 14.02.**, haben wir drei ökumenische Segensgottesdienste angeboten, 46 Personen sind gekommen. Für maximal 60 waren die Angebote ausgelegt. Ich darf hier einen Menschen zitieren, der uns ein begeistertes Mail geschickt hat:

*„Ich möchte mich kurz, aber doch sehr innig für den gestrigen sehr schön gestalteten Gottesdienst für Liebende um 16.00h in der Mirabellkirche herzlich bedanken.*

*Es war nur knapp mehr als eine halbe Stunde, aber die hat im Geschwurbel des Alltages und der ständigen COVID-19-Nachrichten wirklich gutgetan. Und alles so professionell organisiert, wirklich großartig. Ein wirkliches Konzert an geistlichen Amtsträger\*innen, großartig und das für eine Hand voll Menschen, ein Luxus!*

*Die ökumenische Präsenz und die spürbare willentliche und gezeigte Offenheit einander gegenüber, der unprätentiöse Umgang war sehr berührend und hat Mut gegeben!*

*Ich bedanke mich auch für die einfach großartige Pianistin und Sängerin, Anna Strauss, die den Gottesdienst zu einem musikalischen Erlebnis machte! Gratulation zu so viel Talent - da wird ein Klavier zu einem Orchester!!! Die Verbindung von intensivem, durchdachtem Wort und Klang waren großartig!“*

## WIR HABEN PLATZ!

Ist eine Aktion der Plattform Menschenrechte. Sie wird auch von der Kirchengemeinde Salzburg und der Salzburger Ökumene unterstützt.

**SALZBURG  
HAT PLATZ >>>  
FÜR GEFLÜCHTETE  
MENSCHEN**

In Flüchtlingslagern auf Lesbos und in Bosnien herrschen weiterhin völlig unerträgliche Zustände. Kinder haufen bei Kälte im Schlamm und werden von Ratten gebissen. Das muss ein Ende haben!

Am 13.01 gab es eine Kundgebung am Salzburger Mozartplatz. Eine Nacht in Zelten, für Menschen, die jede Nacht im Zelt oder gar in Abbruchhäusern oder unter freiem Himmel schlafen müssen, fand am Wochenende 16/17.01 statt. Eva Gadocha nahm als Mitglied der Kirchengemeinde Salzburg daran teil. Mit einer Fotoaktion „Wir haben Platz“ treten nun Vertreter\*innen von Organisationen und Einzelpersonen an die Öffentlichkeit.



Die KG Salzburg wirbt im Feber für die Petition:

**„So sind wir nicht!“**

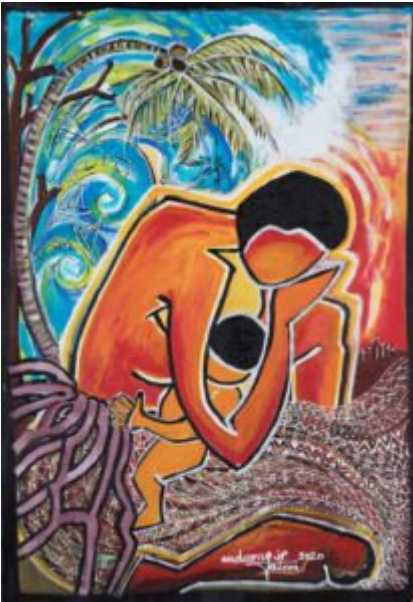
**Petition für eine Änderung der österreichischen Haltung zum Thema Geflüchtete.**

## Weltgebetstag der Frauen, am 05.04.2021

### „Worauf bauen wir?“

Die Texte für den Ökumenischen Weltgebetstag wurde uns von Frauen aus Vanuatu geschenkt; einem Inselstaat im Südpazifik. Das wunderschöne Land gehört geographisch zu Ozeanien. Auf den rund 80 Inseln finden wir eine ethnisch vielfältige Bevölkerung und eine spektakuläre Flora und Fauna. 1606 von den Spaniern entdeckt, wurden die „Neuen Hebriden“ – wie der Inselstaat früher hieß – zu einer Kolonie, die zuletzt gemeinsam von Großbritannien und Frankreich verwaltet wurde. 1980 wurde ein demokratisches Regierungssystem eingeführt, nachdem das Volk zwei Jahre davor die Unabhängigkeit eingefordert hatte. Seither trägt das Land den Namen Vanuatu – wörtlich „Land, das aufsteht“ – mit dem Motto „Auf Gott bauen und vertrauen wir“. Die Bewohner\*innen nennen sich selbst Ni-Vanuatu. Für sie stellt Land eine wichtige Ressource dar, mit dem sie eng verbunden sind, in gewisser Weise sogar mit der Erde „verschmolzen“. Land wird nicht als Eigentum gesehen, sondern als lebenswichtig für die Existenz von Menschen und Tieren. Im Mittelpunkt der Feier steht der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 – 27. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Sie sollen der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein.

### Mutter mit Kind im Sturm



Das Titelbild 2021 stammt von der Künstlerin Juliette Pita und trägt den Titel „Pam II“. Es stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog und weite Teile des Landes zerstörte. Zu sehen ist eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit kräftigen Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Heftige Stürme, endlose Regenfälle, gefolgt von großer Trockenheit haben in den letzten Jahren auf Vanuatu zugenommen, laut Forscher\*innen sind sie die Folgen des Klimawandels.

# TERMINE

**Da wir nicht wissen, wie sich das Infektionsgeschehen entwickelt, geben wir die Termine an, die aus jetziger Sicht möglich sind. Weitere oder andere Termine werden auf der Homepage angekündigt oder sind telefonisch zu erfragen. Bitte immer anmelden!**

Sa	20.02	Eröffnung der Österlichen Vorbereitungszeit mit Aschenkreuz	Eisenbraun u. Leidenfrost	16.00
So	21.02	Eröffnung der Österlichen Vorbereitungszeit mit Aschenkreuz	Eisenbraun u. Leidenfrost	10:15
So	21.02	Eröffnung der Österlichen Vorbereitungszeit mit Aschenkreuz	Eisenbraun u. Leidenfrost	11:30
So	28.02	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15
Di	02.03	VinziBus I		17:30
Fr	05.03	Weltgebetstag der Frauen - Gottesdienst <b>(evangelische Christuskirche Schwarzstraße)</b>	Ökumene	16:00
So	07.03	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15
Di	09.03	VinziBus II		17:30
So	14.03	Gottesdienst und Salbung mit dem Sakrament der Stärkung	Eisenbraun	10:15
So	21.03	Gottesdienst	Eisenbraun	10:15
So	28.03	Palmsonntag-Gottesdienst Palmsegnung zusammen mit St. Andrä	Eisenbraun	10:30
Do	01.04	Gründonnerstag-Gottesdienst	Eisenbraun	19:00
Fr	02.04	Karfreitag-Gottesdienst	Eisenbraun	19:00
Sa	03.04	Feier der Osternacht	Eisenbraun	19:00
So	04.04	Ostergottesdienst	Eisenbraun	10:30

Alle, denen es möglich ist, bitten wir um Spenden:

Allen Spender\*innen herzlichen Dank!

Unser Konto ist bei der Salzburger Sparkasse eingerichtet:

IBAN: AT942040400400241802, BIC: SBGSAT2SXXX

Allen Spender\*innen herzlichen Dank!

## AUS DEM LEBEN UNSERER GEMEINDE

### Verstorben sind:

Seitlinger Oswald

Ristau Lothar

*Den Angehörigen gilt  
unser aufrichtiges Beileid!*

### Beigetreten sind:

Lüftenegger Anna-Katharina

Leutner Angelika

*Herzlich willkommen  
In unserer Gemeinde!*

### Herzliche Glück- und Segenswünsche:

**Allen, die im Zeitraum unseres Gemeindebriefes Geburtstag haben, wünschen wir von Herzen alles Gute und Gottes Segen!**



### Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

**ALTKATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE SALZBURG**

Schloss Mirabell, Tür 1

Kanzleistunden in der Regel: Mo - Do 9:00-11:00

Wir bitten jedenfalls um Voranmeldung!

Mobil: 0664/5770872

salzburg@altkatholiken.at - Home: <https://salzburg.altkatholiken.at>

Diese Zeitschrift informiert über das Gemeindeleben u. über religiöse Fragen.

**Ausgabe: Februar bis März 2021**